

# Der deutsche komitative Konnektor *wobei* in administrativen Texten und seine Entsprechungen im Italienischen\*

Federica Masiero

*Università degli Studi di Padova*

---

This paper deals with German *wobei*-clauses and their Italian counterparts. Based on a corpus study of administrative texts, we identify the type and frequency of the Italian constructions that correspond to *wobei*-clauses. In particular, we will assess to what extent the Italian converb construction *gerundio* correlates with *wobei*-clauses. More specifically, we will focus on the thesis put forward by Haspelmath (1995) and Breindl (2014), according to which comitativity is expressed by converb constructions when it applies to state of affairs.

---

## 1 *Wobei* als komitativer Konnektor

*Wobei* gehört neben *indem* und *dabei* zu den komitativen Konnektoren. Es gibt nur wenige Untersuchungen, die sich ausführlich mit *wobei* beschäftigen. Mit der Abhandlung von Eva Breindl (2014) über die komitativen Konnektoren der deutschen Sprache liegt aber eine Arbeit vor, in der u.a. auf die Bedeutung und auf die Diskurseigenschaften von *wobei* mit einer gewissen Ausführlichkeit eingegangen wird. Auf diese Arbeit wird im Folgenden in der Hauptsache Bezug genommen.

Nach Breindl ist die Komitativrelation unter den adverbialen Relationen am wenigsten spezifiziert. Auf der Ebene der Sachverhaltsverknüpfung beschreibt Breindl (2014: 569f.) Komitativität als eine semantische Relation, die auf einem Kontinuum entlang einer Dimension der Ereignisinvolvierung angeordnet sei. *Wobei* und das entsprechende Adverb *dabei* könnten im Unterschied zu *indem*

---

\* An dieser Stelle möchte ich mich sehr herzlich bei Hardarik Blühdorn (IDS - Mannheim) für seine wertvollen Hinweise bedanken, die er mir während meines Forschungsaufenthaltes am Institut für Deutsche Sprache (Mai/Juni 2016) gegeben hat. Bei André Meinunger (ZAS - Berlin) bedanke ich mich für die Betreuung dieser Arbeit und für seine Unterstützung.

das gesamte Kontinuum der Ereignisinvolvierung abdecken, insofern seien *wobei* und *dabei* semantisch unterbestimmt. Die Kernbedeutung der Komitativität ist laut Breindl etwa in der Mitte des Kontinuums zu finden und bestehe darin, dass zwei konkurrierende Ereignisse in ein Haupt- und Nebenereignis strukturiert werden. Das im *wobei*-Satz bezeichnete Ereignis wird als Begleitereignis eingestuft, das im Zusammenhang mit dem im Matrixsatz eingeführten Ereignis auftritt, jedoch nicht im Vordergrund stehen soll (vgl. dazu auch Zifonun et al. 1997: 2323). Der Sachverhalt im *wobei*-Satz wird als eine ergänzende Information präsentiert, die nachträglich hinzugefügt wird.

- (1) DAX gewinnt, wobei VW deutlich zulegt. (Internetbeleg: <http://www.finanznachrichten.de/nachrichten-2016-05/37347009-dax-gewinnt-wobei-vw-vzg-deutlich-zulegt-245.htm>. Tag des Zugriffes: 09.05.2016)

Eine zeitliche Übereinstimmung bzw. Überschneidung der beiden in den verknüpften Sätzen bezeichneten Sachverhalte bzw. Ereignisse ist dabei nicht unbedingt erforderlich (Breindl 2014: 571).<sup>1</sup> Das zeigt sich darin, dass man *wobei* Sachverhalte miteinander verbinden kann, die nicht gleichzeitig stattfinden.

- (2) Max macht nachmittags die Hausaufgaben, wobei seine Mutter sie abends immer korrigieren muss.

Beim Pol stärkster Ereignisinvolvierung auf dem Kontinuum wird die Komitativrelation zur Instrumental- oder Kausalrelation (Breindl 2014: 571).

- (3) Grundsätzlich werden mehrere Aufnahmen hintereinander gemacht, wobei die Kamera jeweils um ein Stück gedreht wird. (Internetbeleg: [www.pixelrama.de/panorama/aufnahme/aufnahme.pdf](http://www.pixelrama.de/panorama/aufnahme/aufnahme.pdf). Tag des Zugriffes: 13.05.2016)

Beim Pol schwächster Involvierung tritt keine semantische Relation auf (Breindl 2014: 580). In diesem Fall handelt es sich um eine bloße Assoziation zweier Sachverhalte aus der Perspektive des Sprechers:

---

<sup>1</sup> Gleichzeitigkeit wird u.a. von Zifonun (1997: 2323), Günthner (2001: 317), Duden (2016: 1224) vorausgesetzt.

- (4) Das ERC bildet die Basis für die Bewertung der Angemessenheit des Risikoprofils in Relation zur vorhandenen Kapitalausstattung, wobei zu beachten ist, dass das ERC-Modell nicht allen hierbei wichtigen Faktoren Rechnung zu tragen vermag.  
(Internetbeleg: <https://www.creditsuisse.co.hu-20132014-v/503561.html>.  
Tag des Zugriffs: 17.02.2018)

Gerade bei *wobei* und *dabei* bestimmt der Typ der verknüpfenden Prädikate die Bedeutung der Relation: Dynamische, telische Prädikate neigen dazu, eine instrumentale Bedeutung zu induzieren, vgl. (3); Zustandsprädikate bewirken häufig assoziative Verknüpfungen, bei denen die temporale Komponente weniger wichtig ist als bei der Verbindung von Ereignisprädikaten, vgl. (4). Bei der Kernbedeutung von *wobei* besteht keine Einschränkung in Bezug auf die aspektuellen Merkmale der Prädikate des *wobei*-Satzes, die sowohl telisch als auch atelisch sein können, vgl. (5) und (6).

- (5) Im Restaurant habe ich sehr gut gegessen, wobei ich mich an die Empfehlung durch das Hotelpersonal gehalten habe.  
(Internetbeleg: [https://www.tripadvisor.de/ShowUserReviews-g187337-d680272-r139761726-Hotel\\_Villa\\_Oriental-Frankfurt\\_Hesse.html](https://www.tripadvisor.de/ShowUserReviews-g187337-d680272-r139761726-Hotel_Villa_Oriental-Frankfurt_Hesse.html).  
Tag des Zugriffs: 10.05.2016)
- (6) Die ayurvedische Küche schöpft aus einem Füllhorn an kulinarischen Erlebnissen, wobei Gewürze und Kräuter eine besondere Rolle spielen.  
(Internetbeleg:  
[www.schweizer-agentur.de/fileadmin/user.../Ayurvedakueche\\_Yogaaktuell.pdf](http://www.schweizer-agentur.de/fileadmin/user.../Ayurvedakueche_Yogaaktuell.pdf).  
Tag des Zugriffs: 23.05.2016)

*Wobei*-Sätze sind weiterführende Relativsätze. Es handelt sich dabei um satzbezogene Relativsätze, d.h., weiterführende Relativsätze beziehen sich syntaktisch und semantisch auf den ganzen übergeordneten Satz. Sie haben einen anderen Status als nomenbezogene restriktive Relativsätze: Obwohl sie formal dem Matrixsatz untergeordnet sind und eine VL-Struktur aufweisen, haben sie einige Gemeinsamkeiten mit unabhängigen Hauptsätzen, da sie verschiedene Anzeichen prosodischer, syntaktischer und semantischer Desintegration zeigen (Brandt 1990, 1994; Holler 2005: 211). So bildet ein *wobei*-Satz eine eigenständige Intonationsphrase, d.h., sowohl der Bezugssatz als auch der *wobei*-Satz tragen einen eigenen Satzaccent. Des Weiteren kann ein *wobei*-Satz nicht innerhalb der Struktur seines Bezugssatzes auftreten. So führt z.B. die Positionierung

eines *wobei*-Satzes im Vorfeld seines Bezugssatzes zu scharfer Ungrammatikalität. Auch kann ein *wobei*-Satz nicht im Skopus von Elementen des Bezugssatzes stehen. Die semantische Reichweite etwa einer Negations- oder Fokuspartikel oder eines Frageoperators im Bezugssatz kann niemals den *wobei*-Satz umfassen. Schließlich kann sich sogar der Illokutionstyp des *wobei*-Satzes vom Illokutionstyp des Bezugssatzes unterscheiden (wie etwa bei: *Hilf doch mal dem Karl, wobei Karl eigentlich sonst selbständig ist.*) (Brandt 1990, 1994; Holler 2005: 211).

*Wobei* selber hat eine zweiteilige, semantisch klare Struktur. Es besteht aus dem referentiell-deiktischen *wo* und aus der Präposition *bei*, die semantisch unterspezifiziert ist. Die semantische Unterbestimmtheit von *wobei* bzw. seine Mehrdeutigkeit wurde bereits – unter verschiedenen Aspekten – untersucht (u.a. Fabricius-Hansen 1999: 236-239; Krause 2001: 3, 2002: 134). Hier sei auch auf die Untersuchung von Grabski/Stede (2006) verwiesen, der einen Überblick über die wichtigsten Arbeiten bietet.

Der Konnektor *wobei* als auch die Präposition *bei* haben in anderen Sprachen oftmals keine direkten Entsprechungen. In diesen Sprachen wird die semantische Relation der Komitativität auf der Ebene der Sachverhaltsverknüpfung oftmals durch Konverbkonstruktionen ausgedrückt (Haspelmath 1995; Breindl 2014: 571). Ein Konverb ist laut Haspelmath (1995: 3f.) „a nonfinite verb form whose main function is to mark adverbial subordination“. Als Konverbkonstruktionen sind in den romanischen Sprachen die Gerundkonstruktionen zu nennen. Bei der italienischen Sprache handelt es sich um das sogenannte *gerundio*.

*Wobei* stellt damit eine besondere Herausforderung im Übersetzungszusammenhang dar, vgl. z.B. Fabricius-Hansen/Ramm (2011: 463-468)<sup>2</sup>. Das gilt auch für die Übersetzung aus dem Deutschen in die italienische Sprache. Zwar gibt es für manche deutsche Präpositionaladverbien durchaus eine Entsprechung im Italienischen: Dem Präpositionaladverb *weshalb* z.B. entspricht im Italienischen *perché*. Im Falle von *wobei* gibt es aber keine direkte Entsprechung. Von den beiden Komponenten von *wobei* hat im Italienischen nur *wo* eine Parallele, und zwar *dove*.

Ziel der vorliegenden Arbeit ist anhand eines Korpus herauszuarbeiten, welche syntaktischen Konstruktionen im Italienischen als Entsprechungen zu deutschen *wobei*-Sätzen auftreten, und insbesondere zu bestimmen, inwieweit das italienische *gerundio* mit *wobei*-Sätzen korreliert. Damit soll die obengenannte Vermutung von Haspelmath/Breindl, dass *wobei*-Sätze und Konverbkon-

---

<sup>2</sup> In ihrer Arbeit führen die Autoren u.a. eine korpusbasierte Untersuchung zum deutschen komitativen Konnektor *wobei* durch und untersuchen seine Übersetzungen ins Norwegische und aus dem Norwegischen.

struktionen einander entsprechen, für das Italienische überprüft werden. Für diese Zwecke habe ich ein Korpus von 200 *wobei*-Sätzen im Deutschen mitsamt ihren italienischen Entsprechungen zusammengestellt. Das Korpus besteht aus Mitteilungen auf der offiziellen Webseite der Europäischen Union (<http://europa.eu/>). Diese Website wird von der Generaldirektion Kommunikation der Europäischen Kommission im Auftrag der EU-Institutionen verwaltet. Auf dieser Website finden sich grundlegende Informationen über die Arbeitsweise der EU, neueste Nachrichten über die EU und zu deren Veranstaltungen sowie amtliche Dokumente, Berichte und Studien, die von der EU bereitgestellt werden. Bei unserem Korpus handelt es sich also um administrative Texte bzw. Mitteilungen von öffentlichen Behörden, die sich direkt an ein breites Publikum wenden. Die meisten Mitteilungen sind auf der Webseite in den 24 Amtssprachen der EU zu finden.

In unserem Korpus liegt keine direkte Übersetzung vom Deutschen ins Italienische vor. Vielmehr entstehen die italienischen und die deutschen Texte aus den für die EU-Mitteilungen gemeinsamen Quelltexten in den Quellsprachen Französisch und Englisch. Wir wollen im Folgenden untersuchen, welche Korrespondenzen zu finden sind zwischen Formulierungen im Deutschen und Italienischen, die keine direkten Übersetzungen voneinander sind, sondern die beide einen in einer dritten Sprache gegebenen Inhalt zu erfassen versuchen. Es ist angesichts der semantischen Unterbestimmtheit von *wobei* interessant, zu sehen, welche Varianten im Italienischen für korrespondierende *wobei*-Konstruktionen im Deutschen auftreten. Ein Bild der italienischen Entsprechungen von *wobei* zu erhalten ist besonders aufschlussreich angesichts der Tatsache, dass die gängigen italienischen Grammatiken des Deutschen *wobei* als komitativen Konnektor kaum behandeln.<sup>3</sup>

Da wir Deutsch-Italienisch-Satzpaare analysieren, die keine direkten Übersetzungen darstellen, besteht die Hoffnung, noch näher an inhaltliche Korrespondenzen zu gelangen, als dies der Fall beim Studium direkter Übersetzungen wäre, da ein Einfluss von Empfehlungen deutsch-italienischer Grammatiken ausgeschlossen werden kann.

Bevor ich die gesammelten Belege auswerte und die Resultate meiner empirischen Analyse darstelle, möchte ich zuerst auf einige Eigenschaften von *wobei* in unserem Korpus eingehen.

---

<sup>3</sup> Die Liste der herangezogenen Grammatiken ist am Ende des Literaturverzeichnisses zu finden.

## 2 *Wobei*-Sätze in unserem Korpus: Funktionen und syntaktische Merkmale

Im folgenden Abschnitt versuche ich folgende Fragen zu beantworten: Wie viele Verwendungstypen von *wobei* werden im Korpus vorgefunden? Welche syntaktischen Merkmale weisen die *wobei*-Sätze unseres Korpus auf?

Im Korpus lassen sich insgesamt zwei Verwendungsweisen feststellen:

(i) In 97% unserer Belege tritt *wobei* in seiner prototypischen Verwendung (vgl. (1)) auf: Es handelt sich um eine Relationierung von zwei Ereignissen als kookkurent. Die Ereignisse sind distinkt, aber nicht gleich gewichtet. Bei dieser Verwendung von *wobei* besteht keine Einschränkung in Bezug auf die aspektuellen Merkmale der Prädikate, die telisch und atelisch sein können (Breindl 2014: 576):

(7) Ziel des Netzwerks ist die Unterstützung qualitativ hochwertiger Sprachlernprojekte, wobei die Kriterien zur Verleihung des Europäischen Sprachensiegels zur Anwendung kommen.

(Internetbeleg:

[http://ec.europa.eu/languages/news/2013/20130123\\_de.htm](http://ec.europa.eu/languages/news/2013/20130123_de.htm). Tag des Zugriffs: 25.03.2017)

(8) Im Norden grenzt Italien an Frankreich, die Schweiz, Österreich und Slowenien: wobei die alpinen Wassereinzugsgebiete weitgehend eine natürliche Grenze bilden. (Internetbeleg: [http://europa.eu/european-union/about-eu/countries/member-countries/italy\\_de](http://europa.eu/european-union/about-eu/countries/member-countries/italy_de). Tag des Zugriffs: 02.04.2017)

Obwohl Gleichzeitigkeit für die *wobei*-Konstruktion keine Bedingung ist, liegt bei allen unseren Belegen zeitliche Überlappung vor.

(ii) Bei den wenigen restlichen Belegen mit *wobei*-Sätzen handelt es sich um Beispiele mit maximaler Ereignisinvolvierung. Bei maximaler Involvierung handelt es sich um die durch z.B. *indem* kodierbare Instrumentalrelation, in der eine Übereinstimmung von Partizipanten, Ort und Zeit der beiden Ereignisse vorliegt.

- (9) Nach Artikel 13 Absatz 1 der Grundverordnung wurden die mutmaßlichen Umgehungspraktiken geprüft, wobei nacheinander untersucht wurde, ob sich das Handelsgefüge zwischen der VR China, Malaysia und der Schweiz auf der einen und der Union auf der anderen Seite verändert hat. (Internetbeleg: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2011:0867:FIN:DE:PDF>. Tag des Zugriffes: 19.05.2016)

Die zweite Frage ist schnell zu beantworten: Die im Korpus auftretenden *wobei*-Sätze weisen alle Verbendstellung auf, wie es für die komitativen Verwendungsweisen typisch ist. Sie stehen außerdem stets im Nachfeld bzw. Außenfeld (Zifonun et al. 1997: 2323). Die Stellung im Nachfeld/Außenfeld ist die einzige mögliche Stellung für *wobei*-Verb-letzt-Sätze.<sup>4</sup>

### **3 Verwendungsweisen, die im Korpus nicht belegt sind**

Komitative Verbindungen mit *wobei* verknüpfen oft nicht auf der Ebene der Sachverhalte, sondern auf der illokutiven Ebene. Sie bezeichnen dann keine Kookkurrenz von Ereignissen, sondern einen Kommentar zu der im Matrixsatz gemachten Äußerung, den der Sprecher assoziativ an diese Äußerung anschließt. Dabei werden Nicht-Ereignisprädikate verknüpft und folglich ist die temporale Struktur weniger relevant. Zustandsprädikate kommen nicht vor. Es handelt sich um den Pol minimaler Involvierung auf dem Kontinuum der Ereignisinvolvierung (vgl. (4)). Die illokutive Ebene kann durch den Sprecher in der Äußerung ausdrücklich signalisiert werden (vgl. (4)). Belege für diese Verwendungsweise sind in unserem Korpus nicht vorhanden. Diese *wobei*-Sätze gehören laut Zifonun et al. (1997: 2324) zu den diktumaufgreifenden oder -kommentierenden Sätzen.

Um diese Verwendungsweise zu veranschaulichen, werden im Folgenden einige Internetbelege, die nicht aus unserem Korpus stammen, präsentiert und ihre möglichen Übersetzungen (durch F.M.) ins Italienische betrachtet.

- (10) a. Wojerecy heißt es auf Sorbisch, wobei ich immer noch nicht genau weiß, ob das c nun wie ein z oder wie ein sch ausgesprochen wird. (In-

---

<sup>4</sup> Vgl. jedoch Blühdorn/Ravetto (2016: 139), in dem ein Internetbeleg mit einem *wobei*-Satz im Vorfeld angeführt wird. In dem Beleg handelt es sich um eine Verwendung von *wobei* auf der illokutiven Ebene: „Wobei ich sagen muss, dass ich auch nicht so ganz Hochdeutsch rede, glaube ich, dass die richtige Aussprache die zweite ist“. Schriftsprachlich ist allerdings eine derartige Konstruktion meines Erachtens nicht möglich.

- ternetbeleg: [www.ahne-international.de/?p=5283](http://www.ahne-international.de/?p=5283). Tag des Zugriffs: 04.02.2017)
- b. Wojerecy si dice in sorbico, sebbene non sappia ancora se la c venga pronunciata come una z o come una sch.
- (11) a. Ich bin jetzt wach, wobei ich nicht weiß, ob wach der passende Ausdruck ist.  
(Internetbeleg: <http://www.visualstatements.net/visuals/visualstatements>. Tag des Zugriffs: 15.03.2017)
- b. Adesso sono desto sebbene non sappia se desto sia la parola giusta.
- (12) a. Wem gehören diese beiden Autos? (wobei ich vermute, dass eines ein Stunt-Fahrzeug für den Dreh darstellt) (Internetbeleg: [www.melty.de/the-walking-dead-staffel-7-daryl-dixon-besiegeln-diese-fotos-vom-set-sein-schicksal-galerie-7017-15152.html](http://www.melty.de/the-walking-dead-staffel-7-daryl-dixon-besiegeln-diese-fotos-vom-set-sein-schicksal-galerie-7017-15152.html). Tag des Zugriffs: 16.06.2016)
- b. A chi appartengono queste due auto? (Suppongo che una sia una stunt-auto per il set)
- (13) a. In der Binnenfischerei dominieren die Forellen ganz klar die Fänge, wobei zu bemerken ist, dass ein beachtlicher Teil dieser Fänge dem regelmäßigen Besatz von Stauseen und Fließgewässer mit Regenbogen- bzw. Bachforellen zuzuschreiben ist. (Internetbeleg: [https://www.vorarlberg.at/vorarlberg/landwirtschaft\\_forst/landwirtschaft/fischerei/weitereinformationen/binnenfischerei.htm](https://www.vorarlberg.at/vorarlberg/landwirtschaft_forst/landwirtschaft/fischerei/weitereinformationen/binnenfischerei.htm). Tag des Zugriffs: 09.11.2017)
- b. Nella pesca di acqua dolce predominano chiaramente le trote, da notare è che questo di deve in misura considerevole al fatto che i laghi artificiali e i corsi di acqua sono regolarmente popolati da trote iridee e da trote di fiume.

Die *wobei*-Konstruktionen in (10a) und (11a) könnten etwa in eine *obwohl*-Konstruktion umformuliert werden und lassen sich ins Italienische durch Konstruktionen mit den konzessiven Subjunkturen *sebbene/anche se* übersetzen. Bei dieser Verwendungsweise wird deutlich, dass die explizite Erwähnung von Konkurrenz zu einer Quelle für eine quasi konzessive Lesart werden kann (Breindl 2014: 581).

In (12) und (13) schlägt sich der lockere Anschluss von *wobei* an den Matrixsatz in der Übersetzung nieder: Die Beziehung bleibt in der Übersetzung implizit. Der *wobei*-Satz wird in meinem Übersetzungsvorschlag zum selbständigen Satz hochgestuft und der Subjunktore wird weggelassen. In (12b) und (13b) muss die Beziehung zwischen den Sätzen aus dem Kontext erschlossen werden, da sie weder syntaktisch noch lexikalisch signalisiert werden kann.



Wie *weil*, *während* und *obwohl* kann *wobei* bei Verknüpfungen auf der illokutiven Ebene auch Verbzweitstellung aufweisen. Die Verbzweitstellung ist insbesondere in der gesprochenen Sprache durchaus üblich (Günthner 2001; Breindl 2014). Sie geht mit einer speziellen Semantik einher. Mit folgendem Verbzweitsatz wird *wobei* ein Operator zur Ankündigung eines Äußerungsteils, der eine Einschränkung bzw. eine Korrektur des vorausgehenden Äußerungsteils darstellt. Diese spezielle Verwendungsweise soll in der vorliegenden Untersuchung nicht berücksichtigt werden. Ich verweise hier auf die Arbeit von Günthner (2001).<sup>5</sup>

Eine weitere Verwendungsweise, die im Korpus nicht belegt ist, ist die Verwendung von *wobei*-Sätzen als metakommunikative Präzisierung bzw. Ergänzung eines Ausdruckes, der sich im Matrixsatz befindet (Breindl 2014: 577). So rechnet die Duden-Grammatik (1995: 780) *wobei*-Sätze zu den Nebensätzen der Aussagenpräzisierung. Diese Verwendungsweise ist typisch für Fachsprachen. Der *wobei*-Satz verknüpft hier Nicht-Ereignisprädikate, bei denen eine zeitliche Relationierung keine Rolle spielt. Auch in diesem Fall werden im Folgenden Belege außerhalb unseres Korpus präsentiert. Für diese Belege wird eine mögliche Übersetzung (durch F.M.) ins Italienische vorgeschlagen.

- (14) a. Seien A und B Mengen und sei  $A \times B = p$ , wobei p eine Primzahl ist. (Internetbeleg: <http://www.mathelounge.de/332691/sei-wobei-primzahl-menge-oder-oder-enthalt-genau-ein-element>. Tag des Zugriffes: 26.05.2016)
- b. Siano A e B due grandezze e sia  $A \times B = p$ , dove p è un numero primo.
- (15) a. Bilder des Monats (wobei der Begriff Monat sehr frei interpretiert wird) (Internetbeleg: <http://schnipsselfriedhof.de/2016/02/bilder-des-monats-wobei-der-begriff-monat-sehr-frei-interpretiert-wird/>. Tag des Zugriffes: 03.07.2017)
- b. Foto del mese (dove il significato di mese è interpretato liberamente)
- c. Foto del mese (il significato di mese è interpretato liberamente)
- d. Foto del mese (il significato di mese è qui interpretato liberamente)

In (14b) und (15b) wird durch *dove* (hier: *wo*) nur die referentielle-deiktische Komponente wiedergegeben. *Dove* ist hier ein Relativpronomen, das sich nicht auf ein Substantiv, sondern auf den ganzen Satz bezieht. In (15b) könnte *dove* auch weggelassen werden: Die Beziehung würde dadurch implizit bleiben; die

---

<sup>5</sup> Im Folgenden ein Beispiel aus Günthner (2001: 322), Kontext: B ruft K an, um ihn zum Essen einzuladen. B: „ja KÖNNT ihr?“ K: „ja. (-) wobei ich hab am frühen abend ne uni-veranstaltung.“

Klammern sichern, dass die Information im deutschen *wobei*-Satz auch in der italienischen Version als nicht-gleichwertig präsentiert wird, vgl. (15c/d). Die referentielle-deiktische Komponente könnte eventuell durch *qui* (=hier) vergewärtigt werden, vgl. (15d). Bei (14b) ist die Weglassung von *wobei* kaum möglich, da es dabei um einen Beleg aus der Fachsprache der Mathematik handelt, für die die Verwendung von *wobei* bzw. *dove* typisch ist.

#### **4 Resultate der empirischen Analyse: Entsprechungen von *wobei*-Sätzen im Italienischen**

Da die semantische Relation der Komitativität die Kernbedeutung von Konverbkonstruktionen darstellt (Haspelmath 1995; Breindl 2014: 571), ist es naheliegend zuerst zu überprüfen, inwieweit die italienische Konverbkonstruktion, das *gerundio*, *wobei*-Sätzen entsprechen kann.

Es gibt m.W. keine systematischen Untersuchungen, die sich damit beschäftigen, inwieweit die *gerundio*-Gefüge im Italienischen mit *wobei*-Sätzen korrelieren. Zu nennen sind aber zwei Untersuchungen, die sich der Übersetzung der italienischen *gerundio*-Konstruktionen ins Deutsche widmen und dabei auch die Option von *wobei* als Übersetzungsmöglichkeit berücksichtigen: Serra Bor-neto (1982) und Soffritti (2010).

Bevor ich die Resultate meiner empirischen Analyse ausführlich darstelle, möchte ich das *gerundio* und seine Charakteristika skizzieren, wobei ich mich aus Platzgründen auf die Merkmale beschränken werde, die für unsere Analyse von Belang sind.

##### **4.1 Das italienische *gerundio***

Das italienische *gerundio* ist eine infinite Verbform. Sie wird durch Anhängen von *-ndo* an den Verbstamm gebildet. Es handelt sich um einen Verbmodus, der unveränderlich ist. Eine *gerundio*-Form ist in den meisten Fällen nur mit Bezug auf das Subjekt des übergeordneten Satzes interpretierbar: Sehr oft kann erst das Verb des übergeordneten Satzes klären, mit welchem Subjektaktanten und mit welchem Tempus das *gerundio* zu verstehen ist. Das *gerundio* hat zwei Formen: eine einfache Form (Gegenwartsform) und eine zusammengesetzte Form (Vergangenheitsform), die aus den *gerundio*-Formen der Hilfsverben (*avere/essere*) und dem Partizip Perfekt des Hauptverbes gebildet wird (*essendo partito/avendo creduto*). Die einfache Form ist deutlich verbreiteter als die zusammengesetzte Form, die für den literarischen und bürokratischen Stil typisch ist.

Wir folgen in der vorliegenden Untersuchung Haspelmath (1995), der das italienische *gerundio* als Konverb auffasst. Haspelmath bezeichnet das italienische *gerundio* als ein „rather typical converb“ (1995: 45). Beim *gerundio* han-

delt es sich um ein „contextual converb“ im Sinne von König (1995: 58), das „a wide variety of circumstantial interpretations“ haben kann. Mit „contextual converb“ wird laut König eine Verbform verstanden, die [+dependent, -argumental, -adnominal, +embedded, -finite] ist. Königs Terminus „contextual converbs“ bezieht sich auf die konverbale Formen verschiedener europäischer Sprachen, wie z.B. die *ing*-Form des Englischen, das französische *gérondif* und das spanische *gerundio*.

Wie alle „contextual converbs“ sind die *gerundi* wegen ihrer Nicht-Finitheit von Natur aus subordiniert, d.h., sie dürfen nicht als einziges Verb eines selbständigen Satzes auftreten, sondern hängen immer von einem Verb in einem übergeordneten Satz ab. Das *gerundio* kann zudem nur die Funktion eines Adverbials erfüllen.<sup>6</sup> Im Folgenden nehme ich mit König (1995) an, dass die Grundbedeutung des *gerundio* vage und kontextuell-kontextuell bedingt ist.<sup>7</sup> Damit ist gemeint, dass alle *gerundio*-Gefüge auf dieselbe semantische Struktur zurückgehen, die nicht mehr ausdrückt, als dass zwischen zwei Sachverhalten ein Zusammenhang vom Sprecher/Schreiber gesehen wird. Im Unterschied zu einigen ihrer deutschen Übersetzungsäquivalente sind *gerundio*-Gefüge somit nicht ambig. Dass der vom Sprecher/Schreiber gesetzte Zusammenhang auf unterschiedliche Weise vom Empfänger/Übersetzer präzisiert/übersetzt werden kann, nämlich als ein kausaler, temporaler, konditionaler Nebensatz etc., liegt nach dieser Auffassung an unserem Weltwissen über mögliche Zusammenhänge zwischen Sachverhalten.

Man kann sich des Weiteren fragen, ob der semantische Wert des *gerundio*-Gefüges vom Verb des Matrixsatzes bestimmt wird oder nicht. Es wurden verschiedene Versuche unternommen, diese grundlegende Frage zu beantworten (Pusch 1980; Schwarze 1988: 189-192; Serianni 1988: §§ Xi, 421-425 und XIV passim; Lonzi 1991: 571ff.; Manzotti 2002). Im Folgenden werde ich kurz auf die Ansätze von Lonzi und Manzotti eingehen. Lonzi (1991) ist die bis heute grundlegende Arbeit. Die Untersuchung von Manzotti ist für uns insofern relevant, als sie den Ansatz von Lonzi kritisch betrachtet und einige Lücken in Lonzis Vorschlag hervorhebt.

Lonzi unterscheidet drei Vorkommensweisen des *gerundio*: *gerundio di predicato*, *gerundio di frase* und *gerundio coordinato*<sup>8</sup>. Jeder Vorkommensweise

---

<sup>6</sup> Im Unterschied zum Neuitalienischen konnte das *gerundio* im Altitalienischen auch die Funktion eines Attributs erfüllen (Egerland 2010: 905).

<sup>7</sup> Zu einer Gegenposition vgl. u.a. Parisi und Castelvechi (1976), die die Hauptvertreter des Ambiguitätsstandpunktes sind. Für eine gemischte Lösung vgl. Pusch (1980).

<sup>8</sup> Das *gerundio coordinato* weist sowohl Eigenschaften des *gerundio di frase* auf, hat aber auch Eigenschaften, die für koordinierende Hauptsätze typisch sind. Das *gerundio coordi-*

sind bestimmte Bedeutungen zugeordnet. Im Folgenden werden nur die ersten beiden Vorkommensweisen charakterisiert, da sie für unsere Untersuchung relevant sind.

- Bei der Verwendung des *gerundio* als *gerundio di predicato* wird ein und dieselbe Handlung durch zwei verschiedene Verbalformen beschrieben. Dieses *gerundio* wird somit als koextensiv zum Verb des Matrixsatzes interpretiert. Es erfüllt die Funktion eines Adverbials und sein semantischer Wert wird vom Verb des Matrixsatzes bestimmt. Das *gerundio di predicato* kann eine Instrumental-, eine Modal- und eine Temporalbedeutung haben. Das semantische Subjekt der *gerundio*-Konstruktion ist mit dem syntaktischen Subjekt des Matrixsatzes identisch. Die unmarkierte Position des *gerundio di predicato* ist am Satzende ohne Pause. Alle anderen Stellungen sind parenthetisch, sei es die Stellung am Satzanfang, zwischen Subjekt und Finitum, zwischen Finitum und den restlichen Elementen des Verbalkomplexes oder zwischen Finitum und Objekten bzw. Adverbialen.

Instrumental und modal interpretierte *gerundio*-Konstruktionen sind semantisch eng miteinander verbunden. Beide Typen erlauben keine Negation des Bezugssatzes und beide verlangen ein agentivisches Verb. Während die instrumentale Bedeutung in der Hauptsache auf ein Ursache-Wirkung-Verhältnis zwischen der Verbalform im *gerundio* und der im Matrixsatz zurückzuführen ist, gilt dies für die modale Bedeutung nicht. (16a) kann ein Ursache-Wirkung-Verhältnis zugrunde gelegt werden, bei (16b) ist dies nicht möglich.

- (16) a. *Communicava con l'ufficio centrale utilizzando il*  
 Kommunizierte mit dem Hauptbüro benutzen-GER die  
 numero privato.  
 Privatnummer
- b. *Communicava con l'ufficio centrale conversando*  
 Kommunizierte mit dem Hauptbüro plaudern-GER  
 amichevolmente.  
 freundlich

---

*nato* ist typisch für die gehobene Sprache. Es steht am Ende eines Satzgefüges. Das *gerundio coordinato* tritt meist als erzählender/narrativer Nachtrag auf, z.B.:

Siamo partiti all'alba, arrivando solo molto tardi.  
 Sind abgefahren am Morgengrauen ankommen-GER nur sehr spät

Temporale *gerundio*-Konstruktionen treten häufiger als die *gerundio*-Konstruktionen mit instrumentaler und modaler Bedeutung am Anfang eines Satzgefüges auf:

- (17) Soggiornando in campagna, ho conosciuto meglio  
Sich-aufhalten-GER auf dem Land habe kennen gelernt besser  
la natura.  
die Natur

- Bei der Verwendung des *gerundio* als *gerundio di frase* referieren die beiden Verbalformen des Matrixsatzes und der *gerundio*-Konstruktion nicht auf ein und dieselbe Handlung, sondern der Matrixsatz und die *gerundio*-Konstruktion denotieren zwei verschiedene Ereignisse. Nach Lonzi wird der semantische Wert des *gerundio di frase* nicht vom Verb des Matrixsatzes bestimmt. Auch das *gerundio di frase* kann nur die Funktion eines Adverbials erfüllen. Es kann eine Konditional- (18), eine Konzessiv- (19) oder eine Kausalbedeutung (20) haben. Bei der Konzessivbedeutung verbindet sich das *gerundio* mit *pur*. Das *gerundio di frase* wird bei allen Stellungen durch Pausen abgesetzt, die im Schriftlichen durch Kommata markiert werden. Das *gerundio di frase* kann nicht zwischen dem Finitum des Matrixsatzes und den restlichen Elementen des Verbalkomplexes stehen. Das Subjekt des *gerundio* kann entweder mit dem des Matrixsatzes identisch sein:

- (18) Camminando più velocemente raggiungete il treno.  
Laufend-GER mehr schnell erreicht den Zug

oder es kann auch lexikalisiert werden. Ein lexikalisiertes Subjekt steht nach dem Hilfsverb, falls dieses vorhanden ist, oder nach dem Verbalkomplex:

- (19) a. Pur avendo Simone detto la verità, Paolo non  
Trotzdem haben-GER Simone gesagt die Wahrheit Paolo nicht  
gli ha creduto.  
ihm hat geglaubt  
b. Pur dicendo Simone la verità, Paolo non gli crede.  
Trotzdem sagen-GER Simone die Wahrheit Paolo nicht ihm glaubt

Vergangenheitsformen können nur eine kausale Bedeutung haben:

- (20) Avendo            avuto molto da fare non ho potuto venire  
 Haben-GER    gehabt viel    zu tun nicht habe gekonnt kommen  
 al cinema.  
 ins Kino

Nach Manzotti (2002: 327) weist Lonzis Analysevorschlag einige Unzulänglichkeiten auf. Insbesondere kritisiert Manzotti, dass Lonzi teilweise eine semantische Eindeutigkeit der syntaktischen Muster annimmt, diese aber in ihrer Analyse nicht konsequent durchhält.<sup>9</sup> Manzotti übernimmt daher Lonzis Dreiteilung des *gerundio* nicht. Manzottis eigene Annahmen zur Beziehung von syntaktischer Position und semantischer Interpretation sind aber m.E. teilweise problematisch und seine Ausführungen sind oft nicht vollständig ausgearbeitet.

Wie die anderen Arbeiten zum *gerundio* besitzen auch die hier skizzierten Beiträge von Lonzi und Manzotti beide keine vollständige prädikative Kraft. Die folgenden Ausführungen können sich aber, denke ich, fruchtbar an den Vorschlag Lonzis anlehnen. Er ist in der Behandlung der Hauptlesarten am weitesten ausgearbeitet und am klarsten umrissen.

#### 4.2 Italienische Entsprechungen von *wobei* in seiner prototypischen Verwendung

In der vorliegenden Untersuchung werde ich mich auf die prototypische Verwendungsweise von *wobei* konzentrieren, da sie in unserem Korpus zahlenmäßig eindeutig überwiegt (97%).

In ihrer prototypischen Verwendungsweise haben *wobei*-Sätze keine spezifische (adverbiale) Bedeutung. Sie benennen lediglich die Kookkurrenz zweier Ereignisse bzw. Sachverhalte. Die Bedeutungsoptionen des *gerundio di frase* sind daher zu spezifisch (konzessiv, konditional und kausal), als dass das *gerundio di frase* als Entsprechung des prototypischen *wobei*-Satzes in Frage käme. Anders ist die Situation beim *gerundio di predicato*. Zwei seiner Bedeutungsmöglichkeiten (temporal und modal) machen das *gerundio di predicato* zu einer möglichen Entsprechung des prototypischen *wobei*-Satzes. Das *gerundio di predicato* kann zudem als Entsprechung des nicht-prototypischen Vorkommens der *wobei*-Konstruktion mit stärkster Ereignisinvolvierung auftreten, wenn

---

<sup>9</sup> So kritisiert Manzotti (2002: 327f.) z.B., dass Lonzi die konzessive Lesart dem *gerundio di frase* zuordnet, in einer Fußnote aber ausführt (Lonzi 1991: 585), dass die konzessive Lesart auch bei dem *gerundio di predicato* unter bestimmten Umständen auftreten kann.

die dritte Bedeutungsoption des *gerundio di predicato* (instrumental) realisiert wird.

#### *4.2.1 Gerundio-Konstruktionen als Entsprechungen von prototypischen wobei-Sätzen*

In ihrer prototypischen Verwendung korrelieren *wobei*-Sätze im Korpus nur in 23% der Fälle mit *gerundio*-Konstruktionen. Es handelt sich dabei ausschließlich um *gerundi di predicato*.

- (21) a. Die EU-Staaten arbeiten gemeinsam an der Steigerung der Sicherheit durch bessere Kontrollen an den Außengrenzen, wobei gleichzeitig die legale Einreise in die EU erleichtert wird. (Internetbeleg: [http://europa.eu/european-union/topics/justice-home-affairs\\_de](http://europa.eu/european-union/topics/justice-home-affairs_de). Tag des Zugriffes: 23.11.2017)
- b. I paesi dell'UE stanno collaborando per accrescere la sicurezza migliorando i controlli alle frontiere esterne e agevolando al contempo l'ingresso nell'Unione di coloro che ne hanno il diritto. (Internetbeleg: [http://europa.eu/european-union/topics/justice-home-affairs\\_it](http://europa.eu/european-union/topics/justice-home-affairs_it))<sup>10</sup>
- (22) a. In den Gesprächen ging es vor allem um das Kosovo und Südosteuropa, wobei geprüft wurde, wie die Zusammenarbeit optimal für den Aufbau der Region genutzt werden könnte. (Internetbeleg: [http://europa.eu/european-union/about-eu/history/1990-1999/1999\\_de](http://europa.eu/european-union/about-eu/history/1990-1999/1999_de). Tag des Zugriffes: 12.10.2017)
- b. Le parti dedicano grande attenzione al Kossovo ed all'Europa sudorientale, cercando di organizzare al meglio la propria cooperazione per facilitare le operazioni di ricostruzione di tale regione.
- (23) a. Die Jugendlichen haben die Aufgabe, einen einseitigen Text aus einer der 24 EU-Amtssprachen in eine andere zu übersetzen, wobei sie die Kombination frei wählen können. (Internetbeleg: [http://ec.europa.eu/languages/news/2013/20130829\\_de](http://ec.europa.eu/languages/news/2013/20130829_de). Tag des Zugriffes: 14.02.2017)
- b. Il concorso Juvenes Translatores [...] si rivolge agli studenti delle scuole superiori dell'Unione europea, chiamati a tradurre un testo [...] scegliendo tra le lingue ufficiali dell'UE.

---

<sup>10</sup> Wie zu erkennen ist, ist die Internetadresse des italienischen Belegs mit der Internetadresse des entsprechenden deutschen Belegs identisch mit der Ausnahme der Länderextension. Daher wird im Folgenden auf die Angabe der Internetadresse des italienischen Belegs verzichtet. Der Tag des Zugriffes für den italienischen Beleg stimmt, wenn nicht anders vermerkt, mit dem für den entsprechenden deutschen Beleg überein.

Die Analyse des Korpus zeigt, dass interessanterweise im Italienischen häufig auf die *gerundio di predicato*-Konstruktion verzichtet wird, obwohl die syntaktischen und die semantischen Voraussetzungen für ihre Realisierung gegeben sind (41%). Der Verzicht auf das *gerundio* geschieht sowohl in formal-grammatischer Übereinstimmung mit den EU-Quelltexten (8%) als auch unabhängig davon (33%). Es werden im Folgenden zuerst Belege für den letzteren Fall angeführt: Die italienische Version weist keine *gerundio*-Konstruktion auf, obwohl die Voraussetzungen vorhanden sind und die EU-Quelltexte konverbale Formen aufweisen:

- (24) a. Dies sollte in der Ausrichtung der Haushaltsbeschlüsse auf Ebene der Mitgliedstaaten und der Union zum Ausdruck kommen, insbesondere dadurch, dass die öffentlichen Einnahmen und Ausgaben umgeschichtet werden, wobei die Haushaltsdisziplin nach den Verträgen und dem Stabilitäts- und Wachstumspakt zu wahren sind. (Internetbeleg: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX:12016L/AFI/DCL/30>. Tag des Zugriffs: 18.07.2017)
- b. Ciò dovrebbe riflettersi negli orientamenti delle decisioni in materia di bilancio a livello nazionale e dell'Unione, in particolare mediante la ristrutturazione delle entrate e delle spese pubbliche, nel rispetto della disciplina di bilancio conformemente ai trattati e al patto di stabilità.
- c. This should be reflected in the orientations of budgetary decisions at the national and Union level in particular through restructuring of public revenue and expenditure while respecting budgetary discipline in accordance with the Treaties and the Stability and Growth Pact.
- d. Cela devrait se traduire dans les orientations des décisions budgétaires au niveau national et au niveau de l'Union, grâce notamment à une restructuration des recettes et des dépenses publiques, tout en respectant la discipline budgétaire conformément à la Constitution et au Pacte de stabilité et de croissance.

Die PP „nel rispetto della disciplina di bilancio“ in (24b) könnte durch die *gerundio*-Form „rispettando la disciplina di bilancio“ ersetzt werden, die auch eine modale Bedeutung aufweisen würde. Die Bedingung der Subjektidentität wäre auch erfüllt.

Obwohl die syntaktischen und die semantischen Voraussetzungen für die Realisierung der konverbalen Form gegeben wären, wird im Italienischen, wie oben schon angemerkt, in seltenen Fällen (8%) auf die konverbale Form in Übereinstimmung mit den englischen und französischen Quelltexten verzichtet.



- (25) a. die Teilnehmer erklären, dass sie eine strategische Partnerschaft zwischen den beiden Regionen auf der Grundlage des gemeinsamen kulturellen Erbes entwickeln wollen, wobei 55\_Aktionsschwerpunkte auf der Grundlage eines gemeinsamen Eintretens für die repräsentative Demokratie, den Rechtsstaat, die verantwortungsvolle Staatsführung, Pluralismus und soziale Entwicklung einschließlich einer gerechteren Verteilung der Güter und einer harmonischen Eingliederung in die Weltwirtschaft festgelegt werden sollen. (Internetbeleg: [http://europa.eu/european-union/about-eu/history/1990-1999/1999\\_de](http://europa.eu/european-union/about-eu/history/1990-1999/1999_de). Tag des Zugriffes: 03.12.2017)
- b. Essi [*i partecipanti*] sottolineano come sia importante sviluppare una partnership strategica fra le due regioni e identificano 55 azioni prioritarie. Fra le priorità di natura politica figurano la cooperazione nell'ambito di forum internazionali, la lotta al crimine organizzato, alla corruzione, alla droga ed al terrorismo, la prevenzione delle catastrofi e lo sviluppo sostenibile. In campo economico la priorità è attribuita alle azioni comuni per l'attuazione delle conclusioni dell'Uruguay round, all'avvio, nel reciproco interesse, di un nuovo ciclo di negoziati commerciali multilaterali ed al consolidamento del sistema finanziario internazionale.<sup>11</sup>

Statt ein *gerundio di predicato*-Gefüge einzusetzen, wird in (25b) ein koordinierender Konnektor (*e=und*) verwendet. Die beiden koordinierten Hauptsätze der italienischen Version weisen dasselbe Subjekt (*essi=i partecipanti*) auf. Die Identität der Subjekte ist also gegeben. Ebenso gegeben sind die semantischen Voraussetzungen für die Realisierung eines *gerundio di predicato*: Der semantische Wert von „identificano“ wird vom Verb des Matrixsatzes bestimmt. Der Gehalt des *wobei*-Satzes könnte also ohne weiteres durch ein *gerundio di predicato* mit Modalbedeutung wiedergegeben werden (*Essi sottolineano [...] identificando*).

Vereinzelt sind die Fälle, in denen in der italienischen Version auch dann die *gerundio di predicato*-Konstruktion eingesetzt wird, wenn die französischen und englischen EU-Quelltexte keine Konverbkonstruktionen aufweisen, vgl. z.B. die Quelltexte von (22a): (22c) und (22d) weisen keine konverbale Konstruktionen auf, sondern selbständige Hauptsätze:

---

<sup>11</sup> Die EU-Quelltexte lauten: „It stresses the importance of developing a strategic partnership between the two regions and sets out 55 priorities for action. [...]“/ „Elle souligne l'importance du développement de partenariats stratégiques entre les deux régions et fixe 55 priorités d'action. [...]“.

- (22) c. The participants also devote much attention to the reconstruction of Kosovo and southeastern Europe. They agree that the Commission will work with the World Bank to coordinate donor activities.
- d. Une partie importante des travaux porte également sur le Kosovo et l'Europe du Sud-Est. Les parties examinant notamment le moyen d'utiliser au mieux leur coopération pour faciliter la reconstruction de la région, et conviennent que la Commission coordonnera, avec la Banque mondiale, l'action des donateurs.

Die Anzahl der möglichen, aber nicht realisierten *gerundio*-Gefüge (41%) ist höher als die Anzahl derer, die realisiert werden (23%). Von einem Einfluss der Vorlagen kann bei unseren Daten nicht die Rede sein. Wie ist dieser relativ hohe Prozentsatz unrealisierter *gerundi*-Gefüge zu erklären? Welche Gefüge werden anstelle der *gerundio*-Konstruktionen eingesetzt? Zum Letzteren: Es sind dies zum einen, wie bereits oben belegt, koordinierende Konstruktionen und zum anderen Präpositionalphrasen. Zur ersten Frage: Die hohe Anzahl von möglichen, aber nicht realisierten *gerundio*-Gefügen erinnert an die Empfehlungen, die sich gegen den Gebrauch von *gerundio*-Gefügen in Gesetzen und Mitteilungen öffentlicher Behörden aussprechen. Diese Empfehlungen kommen sowohl von Sprachwissenschaftler(i)nnen als auch von Verfasser(i)nnen von Stilratgebern (u.a. Cortelazzo & Pellegrino 2003: 82-84; Cortelazzo 2004: 80-82; Nencioni 1995: 41; Fioritto 1997: 41; Raso 2005: 114-115).<sup>12</sup> Es ist nicht Ziel der vorliegenden Untersuchung, die verschiedenen Argumente, die gegen den Gebrauch von *gerundio*-Konstruktionen angeführt werden, eingehend zu besprechen. Im Folgenden seien nur die Hauptargumente erörtert. Von *gerundio*-Gefügen wird prinzipiell wegen ihrer semantischen Vagheit abgeraten. Die Nachteile von *gerundio*-Gefügen werden vornehmlich darin gesehen, dass sie zwei Handlungen bzw. Ereignisse miteinander verbinden, ohne die semantische Natur der Verknüpfung explizit zu machen. *Gerundio*-Gefüge zeichnen sich durch ein implizites Verhältnis zum Matrixsatz aus. Dadurch entsteht der Eindruck von informationeller Kompaktheit. Stilistische Eleganz, semantische Flexibilität und die Fähigkeit, Sätze abwechslungsreich zu gestalten, wie sie öfters als Vorteile von *gerundio*-Gefügen gerühmt wurden (u.a. Serra Borneto 1982: 443), werden demnach für Gesetze und Mitteilungen der öffentlichen Behörden als weniger relevant erachtet

Die Vorteile und Nachteile von *gerundio*-Gefügen werden m.E. sehr gut von Solarino (1992: 168-169) zusammengefasst:

---

<sup>12</sup> Zu einer Gegenposition vgl. Scarpa (2008: 45).

„Un gerundio [...] permette infatti al parlante di non effettuare impegnative scelte di congiunzioni e di scaricare sul ricevente l'onere dell'interpretazione; d'altra parte il ricevente si può giovare della posizione del gerundio per individuare in quali rapporti temporali esso si trova rispetto al verbo finito e per sciogliere eventuali ambiguità, e su questa base, e chiamando in causa le conoscenze del mondo, attribuirgli uno dei suoi possibili valori semantici.“

Solarino macht den Grundunterschied klar, der zwischen den Verfechtern und den Gegnern von *gerundio*-Gefügen besteht. Sie führt aus, dass die Perspektive der Gegner die Perspektive des Rezipienten ist, der mit interpretatorischen Schwierigkeiten und Aufgaben nicht belastet werden möchte. Die der Verfechter sei die des Sprechers/Schreibers, der die oben genannten Vorteile von *gerundio*-Gefügen nutzen wolle, ohne sich um Ambiguitäten und Uneindeutigkeiten zu kümmern, die sie beim Empfänger bewirken könnten.

#### *4.2.2 Präpositionalphrasen als Entsprechungen von prototypischen wobei-Sätzen*

Unter den syntaktischen Strukturen, die im Korpus als Entsprechungen von *wobei*-Sätzen auftreten, überwiegen Präpositionalphrasen (37%). Als deren Köpfe treten nur wenige unterschiedliche Präpositionen auf. Es handelt sich um nicht-lokalisierende Präpositionen, die sich auf abstrakte Relationen beziehen. Es überwiegen feste präpositionale Wortverbindungen, die ihrerseits eine Präpositionalphrase enthalten: *in rispetto di* (unter Einhaltung von), *in conformità a* (gemäß, entsprechend), *in base a* (aufgrund), *in coerenza a* (in Übereinstimmung mit). Der Duden (2016: 612) spricht bei derartigen deutschen Verbindungen von mehrteiligen oder tertiären Präpositionen. Die mehrteiligen Präpositionen sind auch im Italienischen für die administrative Sprache typisch (Lombardi 2004: 243). Die semantische Funktion, die sie erfüllen, ist die Angabe von schriftlichen Quellen, Verordnungen und Anweisungen, denen gemäß etwas geschehen bzw. ausgeführt werden soll.<sup>13</sup>

---

<sup>13</sup> Laut Duden (2016: 617-618) handelt es sich bei solchen mehrteiligen Präpositionen um kausale Präpositionen im weiteren Sinne.

- (26) a. Die Anzahl der Abgeordneten pro Land richtet sich ungefähr nach der Bevölkerungszahl, wobei der Grundsatz der degressiven Proportionalität Anwendung findet (Internetbeleg: [http://europa.eu/european-union/about-eu/institutions-bodies/european-parliament\\_de](http://europa.eu/european-union/about-eu/institutions-bodies/european-parliament_de). Tag des Zugriffes: 26.04.2017)
- b. Il numero di eurodeputati per ogni paese è approssimativamente proporzionale alla popolazione di ciascuno di essi, secondo i criteri della proporzionalità degressiva
- (27) a. Bevor der Rat einen Entwurf prüft, [...] führt der Europäische Rat eine vorläufige Beratung über diesen Entwurf durch, wobei er gemäß Artikel 15 Absatz 4 des Vertrags über die Europäische Union im Konsens handelt. (Internetbeleg: [http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX:12016M/PRO/09\\_de](http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX:12016M/PRO/09_de). Tag des Zugriffes: 22.06.2017)
- b. Prima che il Consiglio esamini qualsiasi proposta [...] il Consiglio europeo delibera preliminarmente su detto progetto per consenso in conformità dell'articolo 15, paragrafo 4 del trattato sull'Unione europea.

Neben den obengenannten Präpositionen, die einer komplexen Nominalphrase vorangehen, ist das mit einfacher Nominalphrase auftretende *con* (=mit) die einzige Präposition, die mit einer relevanten Häufigkeit vorkommt.

- (28) a. Die Studie wurde auf Grundlage von Interviews erarbeitet, wobei die Computernutzung und die Vertrautheit mit sozialen Medien der Befragten variierten. (Internetbeleg: [http://ec.europa.eu/languages/news/2013/20130430\\_de.htm](http://ec.europa.eu/languages/news/2013/20130430_de.htm). Tag des Zugriffes: 15.06.2017)
- b. Questo studio si basa su interviste a persone con diversi gradi di competenza sull'uso del computer e dimestichezza con i social media

Die Präposition drückt Konkomitanz aus und ist die einzige im Korpus belegte Präposition, die als mögliche italienische Übersetzung der deutschen Präposition *bei* auftreten kann.

Präpositionalphrasen führen bekanntlich zu einer syntaktischen und semantischen Kompaktheit. Sie erlauben eine erhöhte Informationsdichte, die vom Rezipienten eher schwerer zu verarbeiten ist. Laut gängigen Empfehlungen für das Verfassen administrativer italienischer Texte sollte die Verwendung von PPen vermieden werden, vornehmlich wenn das von der Präposition regierte Substantiv ein nicht geläufiges deverbales Abstraktum ist, das seinerseits durch weitere Phrasen erweitert wird (Raso 2005: 112-113; Bruni 2002: 147).

Neben einfachen und übersichtlich gebauten PPen sind im Korpus aber auch umfangreiche, verschachtelte PPen zu finden. Sie umfassen bis zu 18 Elemente. Sie enthalten meistens deverbale Abstrakta wie die in administrativen Texten geläufigen *applicazione, disposizioni, conseguimento, condizioni, approvazione, disciplina, principio*. Die Komplexität dieser PPen entsteht i.d.R. dadurch, dass sie eine weitere PP enthalten, die ihrerseits oft miteinander koordinierte PPen selegiert, vgl. (24b).

Nominalisierungen bzw. Nominalstil sind Merkmale von administrativen Texten. PPen in der italienischen Version entsprechen daher oft PPen in den Quelltexten. Im Italienischen sind PPen aber auch in Sätzen zu finden, in deren englischen oder französischen Entsprechung konverbale Formen (vgl. (24c/d)) oder Partizipien in attributiver Funktion auftreten:

- (29) a. Die Mitgliedstaaten haben das Recht, Euro-Münzen auszugeben, wobei der Umfang dieser Ausgabe von der EZB genehmigt werden muss. (Internetbeleg: [http://www.europarl.europa.eu/atyourservice/de/displayFtu.html?ftuId=FTU\\_1.3.11.html](http://www.europarl.europa.eu/atyourservice/de/displayFtu.html?ftuId=FTU_1.3.11.html). Tag des Zugriffs: 17.05.2017)
- b. Gli Stati membri partecipanti possono coniare monete metalliche previa approvazione della Banca centrale europea del volume del conio.
- c. Member States may issue coins subject to approval by the European Central Bank (ECB) of the volume.<sup>14</sup>

Nicht selten wären die konverbale Formen der Quelltexte auch im Italienischen durch *gerundi di predicato* mit Modalbedeutung realisierbar (so z.B. bei (24b/c/d)). Im Folgenden ein weiteres Beispiel:

- (30) a. Das Ziel des GEEREF ist die Bereitstellung öffentlicher und privater Finanzmittel, die einen Beitrag zur Lösung der zum Erliegen gekommenen Finanzierung von wirtschaftlicher erneuerbarer Energie sowie Energieeffizienzprojekten und -unternehmen leisten, wobei der Schwerpunkt insbesondere auf der Risikokapitallücke liegt. (Internetbeleg: [https://ec.europa.eu/environment/ecoap/about-eco-innovation/business-fundings/eu/359\\_de](https://ec.europa.eu/environment/ecoap/about-eco-innovation/business-fundings/eu/359_de). Tag des Zugriffs: 17.05.2017)

---

<sup>14</sup> Die französische Vorlage ist nicht vorhanden.

- b. L'obiettivo del GEEREF è quello di riunire finanziamenti pubblici e privati che contribuiscano a superare la fase di stallo che caratterizza i finanziamenti a favore di progetti e imprese che garantiscono energie rinnovabili ed efficienza energetica, con particolare attenzione alla carenza di capitale di rischio.
- c. The objective of GEEREF is to mobilise public and private finance that can help solve the financing grid-lock for economic renewable energy and energy efficiency projects and businesses, especially focusing on the risk capital gap.
- d. L'objectif du Geeref consiste à mobiliser les fonds publics et privés permettant de contribuer à la résolution des difficultés de financement auxquelles font face les entreprises et les projets dans le secteur des énergies renouvelables et de l'efficacité énergétique, en mettant l'accent sur l'insuffisance de capital-risque.

In (30b) wäre „con particolare attenzione“ in Anlehnung an die Vorlagen problemlos durch ein *gerundio di predicato* mit Modalbedeutung wie „focalizzandosi“ bzw. „concentrandosi“ ersetzbar.

Unsere Beobachtungen zeigen, dass PPen im Italienischen auch dann gegenüber den konverbale Formen bevorzugt werden, wenn in den Vorlagen konverbale Formen auftreten. Präpositionalphrasen und *gerundio*-Gefüge haben gemeinsam, dass beide verdichtete Formen sind. Während sich aber *gerundio*-Gefüge durch ein implizites Verhältnis zum Matrixsatz auszeichnen, drücken adverbiale PPen inhaltliche klare Relationen aus, da sie als Kopf eine semantisch gehaltvolle Präposition aufweisen.

#### 4.2.3 Satzkoordinationen als Entsprechungen von prototypischen *wobei*-Sätzen

Als italienische Entsprechung von *wobei*-Sätzen findet man im Korpus – fast so häufig wie PPen – Satzkoordinationen mit Konjunktionen (syndetische Reihe) sowie ohne Konjunktionen (asyndetische Reihe). Ihr Prozentsatz beträgt 35%. Es wird im Folgenden zwischen asyndetischer und syndetischer Reihung unterschieden. Die asyndetische Reihung ist im Durchschnitt doppelt so häufig wie die syndetische Reihung.

Die asyndetische Reihung wird durch die Einführung von Satzzeichen realisiert. In der italienischen Version überwiegen Semikola und Doppelpunkte. Semikola fordern den Leser auf, selbständig einen inhaltlichen Zusammenhang zwischen den beiden Sätzen herzustellen. Das Semikolon nimmt eine Mittelstellung zwischen Komma und Punkt ein und wird eingesetzt, wenn das Komma in seiner trennenden Funktion als zu schwach empfunden wird (Staadén 2016: 101). Semikola stehen vielfältigen textuellen Deutungen offen. Eine Auswertung

der Belege in unserem Korpus zeigt, dass hier durch ihre Einführung das Moment der Konkomitanz bzw. der Ereignisinvolvierung, das *wobei*-Sätzen inneohnt, wegfällt. Durch die Wahl von einem Semikolon wird signalisiert, dass die beiden Ereignisse voneinander getrennt gehalten und als gleichgewichtig wahrgenommen werden.

- (31) a. Die ordentlichen Mitglieder werden für fünf Jahre vom Rat der Gouverneure bestellt, wobei die einzelnen Mitgliedstaaten und die Kommission jeweils ein ordentliches Mitglied benennen. (Internetbeleg: [http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX%3A12012E%2FPRO%2F05\\_de](http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX%3A12012E%2FPRO%2F05_de). Tag des Zugriffes: 23.04.107)
- b. Gli amministratori sono nominati per un periodo di cinque anni dal consiglio dei governatori; un amministratore è designato da ciascuno Stato membro e un amministratore è designato dalla Commissione.
- (32) a. Gegenstand der Gespräche waren ferner die Folgemaßnahmen zur WTO-Ministerkonferenz in Seattle und verschiedene Handelsfragen, wobei beide Seiten die Erfolge der bilateralen Handelsinitiative begrüßen. (Internetbeleg: [http://europa.eu/european-union/about-eu/history/1990-1999/1999\\_de](http://europa.eu/european-union/about-eu/history/1990-1999/1999_de). Tag des Zugriffes: 23.04.2017)
- b. Le discussioni riguardano inoltre i risultati della conferenza ministeriale dell'Organizzazione mondiale del commercio (OMC) di Seattle ed altre questioni commerciali; i partecipanti si compiaciono per il successo dell'iniziativa bilaterale sul commercio.

Eine im Vergleich zum Semikolon engere inhaltliche Verknüpfung wird vom Doppelpunkt bewirkt. Im folgenden Beispiel leitet der Doppelpunkt eine Bestätigung bzw. eine Präzisierung ein.

- (33) a. Im Norden grenzt Italien an Frankreich, die Schweiz, Österreich und Slowenien, wobei die alpinen Wassereinzugsgebiete weitgehend eine natürliche Grenze bilden. (Internetbeleg: [http://europa.eu/european-union/about-eu/countries/member-countries/italy\\_de](http://europa.eu/european-union/about-eu/countries/member-countries/italy_de). Tag des Zugriffes: 02.04.2017)
- b. A nord, l'Italia confina con Francia, Svizzera, Austria e Slovenia; lo spartiacque delle Alpi segna i confini naturali.

Die asyndetische Reihung wird i.d.R. in Anlehnung an mindestens einen der Quelltexte durchgeführt, vgl. die Quelltexte von (33a):

- (33) c. To the north, Italy borders France, Switzerland, Austria, and Slovenia, and its borders are largely naturally defined by the Alpine watershed.
- d. Au nord, l'Italie partage ses frontières avec la France, la Suisse, l'Autriche et la Slovénie; ses frontières sont en grande partie naturellement tracées par l'arc alpin.

und ein weiteres Beispiel mit Quelltexten:

- (34) a. Maßnahmen von Seiten der EU werden sehr unterstützt, wobei 94 % der Antwortenden etwa das Ziel unterstützen, auf EU-Ebene Müll in den Ozeanen zu reduzieren. (Internetbeleg: [http://ec.europa.eu/environment/efe/themes/waste/europeans-call-less-waste\\_de](http://ec.europa.eu/environment/efe/themes/waste/europeans-call-less-waste_de). Tag des Zugriffes: 24.07.2017)
- b. Appare inoltre evidente il pieno sostegno all'azione dell'UE; il 94 % degli intervistati, ad esempio, si è dichiarato a favore di un obiettivo europeo per ridurre i rifiuti nei mari.
- c. There is strong support for EU action, with 94 % of respondents supporting an EU-level target to reduce litter in the oceans, for example.
- d. Les citoyens sont très favorables à une action au niveau de l'UE; 94 % des répondants ont affirmé qu'ils soutiendraient l'élaboration d'un objectif au niveau de l'UE pour réduire la quantité de déchets se retrouvant dans les océans, par exemple.

Bei der syndetischen Verknüpfung überwiegt die Konjunktion *e* (=und). Mögliche ergänzende Elemente wie etwa Adverbien (z.B. *contemporaneamente* (zugleich), *subito* (sofort), *pertanto* (deshalb), *perciò* (daher)), die zu einer Präzisierung der semantischen Verknüpfung zwischen den beiden Ereignissen beitragen könnten, werden kaum benutzt. Sowohl in der italienischen Version als auch in den Vorlagen sind ergänzende Adverbien sehr selten vorhanden. In den meisten Fällen muss die zugrundeliegende Verknüpfung durch eine Textauslegung ermittelt werden.

- (35) a. Das Emissionshandelssystem erstreckt sich auf die folgenden Industriezweige und Gase, wobei der Schwerpunkt auf Emissionen liegt, die mit großer Genauigkeit gemessen, erfasst und überprüft werden können.
- (Internetbeleg: [http://ec.europa.eu/clima/policies/ets/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/clima/policies/ets/index_de.htm). Tag des Zugriffes: 09.07.2017)



- b. Il sistema riguarda i seguenti settori e gas e presta particolare attenzione alle emissioni delle quali è possibile effettuare misurazioni, relazioni e verifiche con un elevato grado di precisione.

Eine Entsprechung des gemeinsamen Auftretens im Deutschen von *und* mit *dabei* (wie in: *Ich lese und höre dabei Bach*) gibt es im Italienischen und in den Quellsprachen Englisch und Französisch nicht. Fabricius-Hansen (2005: 33-34) bezeichnet *dabei* als einen „flüchtigen“ Konnektor (*elusive connectiv*). *Dabei* hat eine vage komitative Bedeutung, die weitgehend mit dem Bedeutungsspektrum von *wobei* übereinstimmt. So wie *wobei* hat *dabei* kein Pendant im Italienischen (Bosco Coletos 2007: 62) oder in den anderen Sprachen.

Auch bei der syndetischen Koordination verhält sich die italienische Version teilweise in Anlehnung an die englische oder französische Vorlage:

- (36) a. Artikel 138 wird zur Einbeziehung des Artikels 1, des Artikels 2 in der Fassung des Artikels 5 des vorliegenden Vertrags sowie des Artikels 3 Absatz 1 des Akts zur Einführung allgemeiner unmittelbarer Wahlen der Abgeordneten des Europäischen Parlaments im Anhang des Beschlusses des Rates vom 20. September 1976 wie folgt geändert, wobei Anhang II jenes Akts weiterhin anwendbar bleibt. (<http://www.europarl.europa.eu/sides/de>. Tag des Zugriffes: 25.07.2017)
- b. L'articolo 138 è modificato come segue, per includere l'articolo 1, l'articolo 2 modificato dall'articolo 5 del presente trattato e l'articolo 3, paragrafo 1 dell'atto relativo all'elezione dei rappresentanti al Parlamento europeo a suffragio universale diretto, allegato alla decisione del Consiglio del 20 settembre 1976; l'allegato II di tale atto continua ad applicarsi.
- c. Article 21 shall be amended as follows, to include Article 1, Article 2 as amended by Article 5 of this Treaty, and Article 3(1) of the Act concerning the election of the representatives of the European Parliament by direct universal suffrage, annexed to the Council Decision of 20 September 1976; Annex II of that Act shall continue to be applied.<sup>15</sup>

Teilweise ist die italienische Version aber auch selbständig, vgl. die Quelltexte von (35a), die im Unterschied zur italienischen Version eine PP bzw. eine konverbale Form aufweisen.

---

<sup>15</sup> Die französische Vorlage ist nicht vorhanden.

- (35) c. The system covers the following sectors and gases with the focus on emissions that can be measured, reported and verified with a high level of accuracy.
- d. Le système couvre les secteurs et les gaz suivants, en mettant l'accent sur les émissions qui peuvent être mesurées, déclarées et vérifiées avec une grande précision.

Vergleichen wir die asyndetische mit der syndetischen Entsprechungsvariante, so fällt auf, dass bei beiden die semantische Natur der Verknüpfung implizit bleibt. Die Konjunktion *e*, die am meisten eingesetzt wird, erlaubt verschiedene und vielfältige Interpretationen ebenso wie das Semikolon. Unter den im Korpus belegten Optionen scheint nur der Einsatz des Doppelpunktes das Verhältnis etwas näher zu spezifizieren.

Die Belege für asyndetische Koordination sind kaum durch *gerundio di predicato*-Konstruktionen ersetzbar. Das hängt damit zusammen, dass zum einen keine Identität des Subjektes vorliegt und zum anderen, dass die semantischen Voraussetzungen für die Realisierung des *gerundio di predicato* (nämlich dessen temporale oder modale Bedeutung) fehlen (vgl. (31b), (32b), (33b)).

Im Gegensatz zur Situation bei den *gerundio*-Konstruktionen ergibt sich im Italienischen durch die Verwendung der Satzkoordination die Notwendigkeit, durch flektierte Formen die Verbmorphologie genauer zu spezifizieren.

Es ist erwähnenswert, dass bei der syndetischen Koordination mit *e* die semantischen und syntaktischen Prämissen für eine mögliche Realisierung einer *gerundio di predicato*-Konstruktion meistens erfüllt wären:

- (37) a. In der Mobilitätsvereinbarung werden die Bestandteile des Lehr- oder Fortbildungsaufenthalts im Ausland festgelegt, wobei die entsendende und die aufnehmende Einrichtung/Organisation gemeinsam für die Qualität der Mobilitätsphase verantwortlich sind. (Internetbeleg: [http://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/resources/documents-for-applicants/mobility-agreement\\_de](http://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/resources/documents-for-applicants/mobility-agreement_de). Tag des Zugriffs: 16.05.2017)
- b. L'accordo definisce le componenti del periodo di insegnamento o formazione e sottolinea le responsabilità reciproche dell'organizzazione o istituto di provenienza e dell'organizzazione o istituto di destinazione ai fini della qualità della mobilità.

In (37b) könnte „e sottolinea“ durch „sottolineando“ ersetzt werden.

Am Ende dieses Paragraphen soll auch auf die vereinzelt Fälle verwiesen werden, bei denen in Anlehnung an die Quelltexte syndetisch koordinierte Sätze, die den deutschen *wobei*-Sätzen entsprechen, in Klammern gesetzt werden.

- (38) a. Was die für Europa bedeutenden Lebensräume anbelangt, befinden sich 16 % in einem günstigen Zustand; für mehr als zwei Drittel ist die Situation ungünstig, wobei sich der Zustand von nahezu der Hälfte verschlechtert hat.  
(Internetbeleg: [https://ec.europa.eu/environment/efe/themes/nature-and-biodiversity/safeguarding-and-enhancing-europes-nature-demands-much-more-decisive\\_de](https://ec.europa.eu/environment/efe/themes/nature-and-biodiversity/safeguarding-and-enhancing-europes-nature-demands-much-more-decisive_de). Tag des Zugriffs: 13.01.2017)
- b. Per quanto riguarda gli habitat di importanza europea, il 16 % gode di uno stato di conservazione soddisfacente, ma per oltre due terzi la situazione è insoddisfacente (e quasi la metà di questi è in peggioramento).

Klammern markieren Zusätze und Nachträge, die nicht direkt in den Satz bzw. Textablauf integriert sind. Sie enthalten i.d.R. Informationen, die vom Schreiber als zusätzlich oder sekundär eingestuft werden. Durch den Einsatz von Klammern wird ein Ereignis bzw. Sachverhalt als nicht gleichberechtigt und gleichwertig mit dem Inhalt seiner Umgebung präsentiert.

#### *4.2.4 Abhängige Sätze als Entsprechungen von prototypischen wobei-Sätzen*

Als Entsprechung von *wobei*-Sätzen spielen abhängige Sätze eine untergeordnete Rolle (5%). Es wird im Folgenden zwischen eingeleiteten Nebensätzen und Relativsätzen unterschieden.

Unter den eingeleiteten Nebensätzen sind vornehmlich Belege zu finden, die durch die Subjunktor *mentre* (*während*) mit temporaler Bedeutung eingeleitet sind. Im Folgenden ein Korpusbeleg:

- (39) a. Für diesen Fall ist sich die Konferenz darin einig, dass Polen einen ständigen Generalanwalt stellen wird, wie dies bereits für Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und das Vereinigte Königreich der Fall ist, und nicht länger am Rotationssystem teilnehmen wird, wobei das bestehende Rotationssystem dann die Rotation von fünf anstelle von drei Generalanwälten beinhalten wird.  
(Internetbeleg: <https://curia.europa.eu/jcms/upload/docs/application/pdf/2013-10/cp130139de>. Tag des Zugriffs: 14.04.2017)

- b. In tal caso, la conferenza conviene che la Polonia disporrà, come già avviene per Germania, Francia, Italia, Spagna e Regno Unito, di un avvocato generale permanente e non parteciperà più al sistema di rotazione, mentre l'attuale sistema di rotazione riguarderà cinque avvocati generali anziché tre.
- c. Have a permanent Advocate-General and no longer take part in the rotation system, while the existing rotation system will involve the rotation.<sup>16</sup>

Die Wahl der Subjunkturen im Italienischen geschieht i.d.R. in Anlehnung an die Quelltexte, vgl. (39c). Durch den Einsatz des Subjunktors *mentre* in (39b) wird nur die zeitliche Koinzidenz zum Ausdruck gebracht: Der Sachverhalt im *wobei*-Satz findet gleichzeitig mit dem Bezugssatzinhalt statt. In (39a) wird aber durch den Einsatz von *wobei* neben der zeitlichen Koinzidenz zusätzlich etwas über die Gewichtung der verknüpften Ereignisse in ein Haupt- und ein Nebenergebnis ausgedrückt: Es handelt sich um eine Hinzufügung ergänzender Informationen, die als Zusatz- bzw. Begleitinformationen präsentiert werden. Da *mentre* nur das temporale Moment wiedergibt, führt sein Einsatz zu einer leichten semantischen Verschiebung.

Die im Korpus durch *mentre* eingeleiteten Nebensätze sind nicht durch *gerundio di predicato*-Konstruktionen mit temporaler Bedeutung ersetzbar, weil bei ihnen keine Subjektidentität gegeben ist, vgl. (39b).

Für Relativsätze als Entsprechung von *wobei*-Sätzen gelten Überlegungen etwas anderer Art. Das Relativpronomen bezieht sich auf ein Substantiv im übergeordneten Satz, während sich der *wobei*-Satz auf den Bezugssatz als Ganzes bezieht. Bei der Wiedergabe durch einen Relativsatz liegt keine Verknüpfung von Ereignissen vor. In unseren Korpusbelegen treten nur nicht-restriktive Relativsätze als Entsprechungen zu *wobei*-Sätzen auf. Das ist zu erwarten, da *wobei*-Sätze zusätzliche Informationen liefern, wie dies auch nicht-restriktive Relativsätze tun, denen ja ein *übrigens* hinzugefügt werden kann. Ähnlich wie *wobei*-Sätze liefern nichtrestriktive Relativsätze nur erläuternde oder illustrierende Zusatzinformationen.

---

<sup>16</sup> Die französische Vorlage ist nicht vorhanden.

- (40) a. Der Verwaltungsrat ist für die strategische Leitung und Gesamtausrichtung der Tätigkeiten verantwortlich, die von der EIT-Zentrale unter Leitung des Direktors ausgeführt werden; außerdem für die Auswahl, Bewertung und Unterstützung der Wissens- und Innovationsgemeinschaften, wobei er unabhängig entscheidet.  
(Internetbeleg:  
[https://europa.eu/european-union/about-eu/agencies/eit\\_de](https://europa.eu/european-union/about-eu/agencies/eit_de). Tag des Zugriffs: 21.03.2017)
- b. Il consiglio fornisce la guida strategica e la gestione globale delle attività operative attuate dalla sede centrale dell'EIT, guidata dal direttore. Il consiglio, che adotta le sue decisioni in piena indipendenza, deve selezionare, valutare e sostenere le CCI.
- c. The Board provides strategic leadership and overall direction for the operational activities implemented by the EIT Headquarters, led by the EIT Director. Independent in its decision-making, the Board is responsible for selecting, evaluating and supporting the KICs.
- d. Le comité définit l'orientation stratégique et globale des activités opérationnelles mises en œuvre par le siège de l'EIT, qui est dirigé par son directeur. Indépendant dans sa prise de décisions, le comité est chargé de sélectionner, d'évaluer et de soutenir les CCI.

Nichtrestriktive Relativsätze stehen gewöhnlich nah an ihrem Bezugselement, wobei dies nicht strikt eingehalten werden muss. In unseren Belegen ist es aber stets der Fall. Die Entscheidung für einen Relativsatz geschieht i.d.R. gegen die Vorlagen, vgl. (40c/d)

Relativsätze, die *wobei*-Sätzen entsprechen, sind meistens durch *gerundio di predicato*-Konstruktionen ersetzbar. Die Realisierung eines *gerundio di predicato* wäre aufgrund der Identität der Subjekte möglich. Der Relativsatz in (40b) könnte durch das *gerundio di predicato* mit Modalbedeutung „*adottando le sue decisioni [...]*“ ersetzt werden. Der Einsatz des *gerundio di predicato* würde zu einer Veränderung in der Wortstellung führen, da das *gerundio* im Unterschied zu den nichtrestriktiven Relativsätzen ans Ende des Satzes kommt.

## 5 Schlussfolgerungen

Unsere empirische Analyse hat gezeigt, dass prototypischen deutschen *wobei*-Sätzen im Italienischen vier syntaktische Muster entsprechen: Präpositionalphrasen, abhängige Sätze, koordinativ verknüpfte Hauptsatzkonstruktionen und *gerundio di predicato*-Konstruktionen. Von den vier Mustern stellen Präpositionalphrasen diejenige Struktur dar, die wegen ihrer nominalen Natur syntak-

tisch am wenigsten *wobei*-Sätzen ähnlich ist. Abhängige Sätze zeigen auf der syntaktischen Ebene mit *wobei*-Sätzen gewisse Gemeinsamkeiten: Wie *wobei*-Sätze sind sie formal dem Matrixsatz untergeordnet und weisen ein einleitendes Element auf. Eine gewisse Gemeinsamkeit mit *wobei*-Sätzen zeigen auch unabhängige Hauptsätze. Sie sind prosodisch und syntaktisch selbständig, sind also desintegriert. *Wobei*-Sätze weisen Merkmale prosodischer und syntaktischer Desintegration auf. Die Ähnlichkeit zwischen *gerundio di predicato*-Konstruktionen und *wobei*-Sätzen ist vornehmlich semantischer Natur: *gerundio di predicato*-Konstruktionen drücken die semantische Relation der Komitativität aus, die durch *wobei*-Sätze in erster Linie ausgedrückt wird (Haspelmath 1995; Breindl: 2014: 571). Auf der syntaktischen Ebene hingegen sind *gerundio di predicato*-Konstruktionen wegen ihrer halbnominalen Natur eher PPen gleich, da *gerundio*-Konstruktionen keine Verbalmorphologie aufweisen.

Unsere Analyse hat gezeigt, dass das Verwendungsspektrum der *gerundio di predicato*-Konstruktionen eingeschränkt ist gegenüber dem von *wobei*-Sätzen. *Gerundio di predicato*-Konstruktionen unterliegen einer bestimmten Restriktion syntaktischer Natur, die für *wobei*-Sätze nicht gilt. Im Unterschied zu den *wobei*-Sätzen muss i.d.R. das Subjekt vom *gerundio di predicato* mit dem Subjekt des Matrixsatzes identisch sein. Diese Restriktion führt dazu, dass *gerundio di predicato*-Konstruktionen häufig (in 41% der Fälle) nicht als Entsprechung von *wobei*-Sätzen auftreten können. Bei der faktischen Nicht-Realisierung von *gerundio di predicato*-Konstruktionen spielen zudem auch textsortenspezifische Gestaltungsprinzipien eine Rolle: Von einem Gebrauch des *gerundio* in administrativen Texten und in Mitteilungen von öffentlichen Behörden wird wegen der Vagheit des *gerundio* abgeraten. Es ist also zu vermuten, dass auch unabhängig von der Form der Quelltexte von einer *gerundio di predicato*-Konstruktion im Italienischen abgesehen wird.

Der Verzicht auf *gerundio di predicato*-Konstruktionen hat zur Folge, dass zu anderen Konstruktionen gegriffen wird. Es handelt sich vor allem um PPen (37%). Der Einsatz von PPen bewirkt eine syntaktische Komprimierung und eine Informationsverdichtung, die sich mit einer Erhöhung des Abstraktheitsgrades der Aussage verbindet, was ja ohnehin als ein Charakteristikum der Amtssprache angesehen werden kann. Es lässt sich des Weiteren eine Vorliebe für PP-Konstruktionen in der italienischen Version beobachten, wenn in den Vorlagen konverbale Formen vorkommen. Die Präferenz für PPen anstatt *gerundio di predicato*-Konstruktionen, die realisierbar wären, kann auf die Empfehlungen gegen ihren Gebrauch in administrativen Texten zurückgeführt werden, von denen schon die Rede war. Durch die Verwendung von PPen statt *gerundio di predicato*-Konstruktionen werden in der italienischen Version eine geringere syntaktische Komplexität und ein eindeutiger Ausdruck der inhaltlichen Relation erreicht: PPen sind keine subordinierenden Konstruktionen und

enthalten als Kopf semantisch gehaltvolle Präpositionen. Gehaltvolle Präpositionen führen i.d.R. zu einer Eindeutigkeit, die Fehlinterpretationen vermeidet. Interessant ist das semantische Spektrum der PPen, die mit *wobei*-Sätzen korrelieren. Es handelt sich in der Hauptsache um PPen, die auf geschriebene Verordnungen, Anweisungen und Quellen verweisen, in Übereinstimmung mit denen etwas ausgeführt wird oder geschieht. PPen treten hauptsächlich dann auf, wenn in den deutschen Entsprechungen ein Verweis auf weiterführende Gesetzesartikel und Paragraphen (vgl. (26a)), die zu weiteren Klärungen beitragen, zu finden ist. Die PPen korrelieren oft mit *wobei*-Sätzen, in denen *werden*-Passivkonstruktionen und deren Konkurrenzformen Funktionsverbgefüge (vgl. (26a)) und *sein+zu*-Infinitiv-Konstruktionen (vgl. (29a)) vorkommen. Dass *wobei*-Sätze in administrativen Texten häufig Passivkonstruktionen bzw. deren Ersatzformen enthalten, wird auch von Soffritti (2010: 274) festgestellt.

Die Verwendung von *wobei*-Sätzen in der deutschen Version, wenn die entsprechenden Vorlagen und gegebenenfalls die italienischen Versionen PPen aufweisen, führt unabhängig von einer ja nur unter bestimmten Bedingungen möglichen Ausklammerung dazu, dass das deutsche Mittelfeld entlastet wird, da *wobei*-Sätze nur nachfeldfähig sind.

Während die PPen den Ausdruck einer eindeutigen inhaltlichen Relation erlauben, lassen koordinativ verknüpfte Hauptsatzkonstruktionen als Entsprechungen von Konstruktionen mit *wobei*-Sätzen die textuelle Interpretation offen. Das trifft sowohl auf die syndetische als auch auf die asyndetische Koordination zu. Bei der asyndetischen Koordination liegt das vornehmlich am Einsatz des Semikolons. Der Doppelpunkt, der im Vergleich zum Semikolon eine engere inhaltliche Verknüpfung erstellen könnte, wird selten eingesetzt. Bei der syndetischen Koordination überwiegt die Konjunktion *und*, die ebenfalls viele semantische Deutungen erlaubt. Andere Elemente, die zu einer näheren Bestimmung der semantischen Verknüpfung beitragen könnten, fehlen auch in den Vorlagen. *Gerundio di predicato*-Konstruktionen könnten i.d.R. in unserem Korpus nur die syndetischen Konstruktionen ersetzen, die aber nicht häufig sind.

Über abhängige Sätze als Entsprechungen von *wobei*-Sätzen können keine weitergehenden Aussagen gemacht werden, da in unserem Korpus die Belege zu gering sind. Anhand der spärlichen Funde hat sich aber gezeigt, dass der Einsatz des temporalen Subjunktors *mentre* (während) zu leichten semantischen Verschiebungen führt. Durch die Wahl eines Subjunktors wird wie beim deutschen *wobei*-Satz eine abhängige Konstruktion gewählt. Eine abhängige Satzkonstruktion stellt auch die Alternative des Relativsatzes dar. Der Relativsatz kann entsprechend der Natur des *wobei*-satzes nur nichtrestriktiv sein.

Am Beginn unserer Untersuchung haben wir auf die Thesen von Haspelmath und Breindl verwiesen, wonach die Kernbedeutung sowohl der *wobei*-

Sätze als auch der Konverbkonstruktionen des Italienischen und verschiedener anderer Sprachen in der Komitativität liegt. Daraus ergab sich unmittelbar die Erwartung, dass in einander entsprechenden Texten des Deutschen und Italienischen *wobei*-Sätze mit *gerundio di predicato*-Konstruktionen korrelieren sollten. Diese Erwartung hat sich in dem von uns untersuchten Korpus administrativer Texte nicht erfüllt. Lediglich 23% Prozent der *wobei*-Sätze entspricht ein *gerundio di predicato*. Wir haben für die Nicht-Erfüllung der Erwartung zwei Gründe verantwortlich gemacht. Zum einen ist häufig die Voraussetzung des hier möglichen *gerundio di predicato*, wonach sein logisches Subjekt i.d.R. mit dem Subjekt des Matrixsatzes identisch sein muss, nicht erfüllt. Zum anderen gibt es die Empfehlung von Stil- und Schreibratgebern, in administrativen Texten das *gerundio* nicht zu verwenden. Der zweite Grund lässt es wünschenswert erscheinen, in einem nächsten Schritt die Häufigkeit des *gerundio di predicato* als Korrespondenz zu *wobei*-Sätzen in nicht-administrativen Texten zu untersuchen.

*Wobei*-Sätze sind formal betrachtet abhängige Sätze. Sie weisen Verbletzstellung auf und sie werden von einem Subjunktor eingeleitet. Diskursstrukturell liefern sie eine Proposition, die als Nebengedanke zum Hauptgedanken des Matrixsatzes eingestuft wird. Wie verhalten sich bezüglich dieser beiden Parameter die vier Konstruktionen des Italienischen, die wir als Korrespondenzen zu *wobei*-Sätzen ermittelt haben? Die *gerundio di predicato*-Konstruktion hat für beide Parameter denselben Wert, sie ist formal abhängig und sie liefert einen Nebengedanken. Bei PPen haben wir für beide Parameter einen anderen Wert. PPen sind als Teil der Matrixstruktur offensichtlich nicht von ihr abhängig und sie liefern auch keine herabgestufte Information. Bei der Satzkoordination liegt keine formale Abhängigkeit vor. Diskursstrukturell sind verschiedene Situationen zu unterscheiden. Synthetische Konstruktionen führen generell nicht zu einer geringeren Gewichtung. Beide Propositionen werden als gleichgewichtig präsentiert. Aber in der Dimension der Komitativität gibt es Unterschiede. Es besteht hier eine Intensivierung ausgehend vom Punkt über das Semikolon zum Doppelpunkt. Schließlich gilt für die asynthetischen Konstruktionen, dass sich nur bei Verwendung der Klammer eine Herabstufung der Diskursrelevanz ergibt. Für die wenigen Belege mit dem Subjunktor *mentre* ist natürlich formale Abhängigkeit erfüllt, diskursstrukturelle Herabstufung aber nicht notwendigerweise. Es ist nicht offensichtlich, dass temporale Adverbialsätze stets weniger diskursrelevant wären als ihr Matrixsatz. Insgesamt ist also entlang der beiden Parameter formale Abhängigkeit und diskursstrukturelle Herabstufung das italienische *gerundio di predicato* das Pendant zur deutschen *wobei*-Konstruktion. Dies entspricht in gewisser Weise der Korrelation, die Haspelmath und Breindl für *wobei*-Sätze und Konverbkonstruktionen annehmen. Aus unabhängigen Gründen ist aber das *gerundio di predicato* häufig nicht einsetzbar. Daraus ergibt sich als Konsequenz, dass für eine Übersetzung aus dem Deutschen in das



Italienische *wobei*-Sätze eine große Herausforderung darstellen und dass häufig die Bedeutung einer *wobei*-Konstruktion in der italienischen Übersetzung nur annäherungsweise widergespiegelt werden kann.

## 6 Quellkorpus

European Union

Internet: <https://europa.eu/>

## 7 Literatur

- Blühdorn, Hardarik & Ravetto, Miriam (2016). Der Begriff des Postponierers im Licht von Sprachvergleichsdaten Deutsch-Italienisch. *Deutsche Sprache* 2, 123-148.
- Bosco Colettos, Sandra (2007). *Il tedesco lingua compatta: problemi di traducibilità*. Alessandria: Edizioni dell'Orso.
- Brandt, Margareta (1990). *Weiterführende Nebensätze. Zu ihrer Syntax, Semantik und Pragmatik*. Stockholm: Almqvist/Wiksell International.
- Brandt, Margareta (1994). Subordination und Parenthese als Mittel der Informationsstrukturierung in Texten. In: *Sprache & Pragmatik* 32, 1-38.
- Breindl, Eva (2004). Polysemie und Invarianz bei Konnektoren: *allerdings* und andere Kontrastmarker. In: Inge Pohl & Klaus-Peter Konecny (eds.). *Stabilität und Flexibilität in der Semantik. Strukturelle, kognitive, pragmatische und historische Perspektiven*. Frankfurt a. M. u.a.: Peter Lang, 171-197.
- Breindl, Eva (2014). Komitative Konnektoren. In: Eva Breindl, Anna Volodina & Ulrich Waßner (eds.). *Handbuch der deutschen Konnektoren 2: Semantik der deutschen Satzverknüpfers*. Berlin/Boston: de Gruyter, 569-588.
- Bruni, Francesco (2002). Sul registro dell'italiano professionale. In: Francesco Bruni & Tommaso Raso (eds.). *Manuale dell'italiano professionale*. Zanichelli: Bologna, 153-168.
- Cortelazzo, Michele (2004). Le scelte difficili di chi scrive di argomenti settoriali per un pubblico non specialistico. In Lorenza Rega & Marella Magris (eds.). *Übersetzen in der Fachkommunikation – Comunicazione specialistica e traduzione*. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 75-86.
- Cortelazzo, Michele & Pellegrino, Federica (2003). *Guida alla scrittura istituzionale*. Roma: GLF editori Laterza.
- Duden (2016). *Die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch*. Angelika Wöllstein (ed.). Berlin: Dudenverlag.

- Duden (1995). *Die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch*. Günther Drosdowski, Wolfgang Müller et al. (eds.). Mannheim: Dudenverlag.
- Egerland, Verner (2010). Frasi subordinate al gerundio. In: Giampaolo Salvi & Lorenzo Renzi (eds.). *Grammatica dell'italiano antico*. Bologna: Il Mulino.
- Fabricius-Hansen, Catherine (1999). *Bei dieser Gelegenheit – on this occasion – ved denne anledningen*. German *bei* – A puzzle in a Translation Perspective. In: Hilde Hasselgard & Signe Oksefjell (eds.). *Out of Corpora*. Amsterdam: Rodopi, 231-248.
- Fabricius-Hansen, Catherine (2005). Elusive connectives. A case study on the explicitness dimension of discourse coherence. In: *Linguistics* 43, 1, 17-48.
- Fabricius-Hansen, Catherine & Wiebke, Ramm (2011). Ein Parallelkorpus im Einsatz: grammatische Variation im Bereich der Satzverbindung und Informationsverteilung (Deutsch-Norwegisch-Englisch/Französisch). In: Lutz Gunkel & Gisela Zifonun (eds.). *Deutsch im Sprachvergleich*. Berlin/New York: de Gruyter.
- Fioritto, Alfredo (1997). *Manuale di stile. Strumenti per semplificare il linguaggio delle amministrazioni pubbliche*. Bologna: Il Mulino.
- Grabski, Michael & Stede, Manfred (2006). *Bei*: Intraclausal coherence relations illustrated with a German preposition. In: *Discourse Processes* 41, 2, 195-219.
- Günthner, Susanne (2001). *wobei* (.) *es hat alles immer zwei seiten*. Zur Verwendung von *wobei* im gesprochenen Deutsch. *Deutsche Sprache* 4, 312-341.
- Haspelmath, Martin (1995). The converb as a cross-linguistically valid category. In: Martin Haspelmath & Ekkehard König (eds.). *Coverbs in cross-linguistic perspective. Structure and meaning of adverbial verb forms, adverbial participles, gerunds*. Berlin/New York: de Gruyter. 1-55.
- Holler, Anke (2005). *Weiterführende Relativsätze. Empirische und theoretische Aspekte*. Berlin: Akademie-Verlag.
- König, Ekkehard (1995). The meaning of converb constructions. In Martin Haspelmath & Ekkehard König (1995), 57-95.
- Krause, Maxi (2001). Textverknüpfung mittels DA + Präposition, illustriert anhand von DA-BEI. In: Cambourian Alain (ed.). *Textkonnectoren und andere textstrukturierende Einheiten*. Tübingen: Stauffenburg, 129-146.
- Krause, Maxi (2002). *BEI. Préposition et élément constitutif d'adverbes et de tournures adverbiales*. Cahier du CRISCO: Université de Caen.
- Lombardi, Alessandra (2004). *Collocazioni e linguaggio giuridico*. Roma: EDUCatt Università Cattolica.
- Lonzi, Lidia (1991). Frasi subordinate al gerundio. In: Lorenzo Renzi & Salvi Giampaolo (eds.). *Grande grammatica italiana di consultazione*. Bologna: Il Mulino, 571-592.
- Manzotti, Emilio (2002). Sulla negazione delle subordinate gerundive. In: Jansen Hanne, Paola Polito et. al. (eds.). *L'infinito & oltre. Omaggio a Gunver Skytte*. Odense: Odense university press, 317-346.
- Nencioni, Giovanni (1995). *La crusca risponde*. Firenze: Casa editrice Le Lettere.

*Der deutsche komitative Konnektor „wobei“ in administrativen Texten und seine  
Entsprechungen im Italienischen*

- Parisi, Domenico & Castelfranchi, Cristiano (1976). Tra ipotassi e paratassi. *Rivista di grammatica generativa* 1, 55-98.
- Pusch, Luise (1980). *Kontrastive Untersuchungen zum italienischen gerundio: Instrumental- und Modalsätze und das Problem der Indivisiuierung von Ereignissen*. Tübingen: Niemeyer.
- Raso, Tommaso (2005). *La scrittura burocratica*. Roma: Carrocci.
- Ramm, Wiebke (2012). German *wobei* clauses from a translation perspective. In: Cathrine, Fabricius-Hansen & Dag Haug (eds.). *Big events, small clauses: the grammar of elaboration*. Berlin/New York: de Gruyter, 391-421.
- Scarpa, Federica (2008). *La traduzione specializzata*. Milano: Hoepli.
- Schwarze, Christoph (1988). *Grammatik der italienischen Sprache*. Tübingen: Niemeyer.
- Serianni, Luca (1988). *Grammatica italiana. Italiano comune e lingua letteraria*. Torino: UTET.
- Serra Borneto, Carlo (1982). Die Übersetzung des italienischen Gerunds ins Deutsche. Eine konfrontative Studie. In: *Zeitschrift für Phonetik, Sprachwissenschaft und Kommunikationsforschung* 35, 4, 439-453.
- Soffritti, Marcello (2010). Der gerundio im italienischen Codice Civile und seine Entsprechungen in der Südtiroler Übersetzung. In: Marina Foschi Albert, Marianne Hepp, Eva Neuland & Martine Dalmas (eds.). *Text und Stil im Kulturvergleich*. München: iudicium.
- Solarino, Rosaria (1992). Fra iconocità e paraipotassi: il gerundio nell'italiano contemporaneo. In: Bruno Moretti, Dario Petrini & Sandro Bianconi (eds.). *Linee di tendenza dell'italiano contemporaneo*. Roma: Bulzoni, 155-170.
- Staadten, Steffi (2016). *Rechtschreibung und Zeichensetzung endlich beherrschen*. Paderborn: Schöningh.
- Zifonun, Gisela, Hoffmann, Ludger & Strecker, Bruno et al. (1997). *Grammatik der deutschen Sprache*. 3 Bde. Berlin/New York: de Gruyter.

## Deutsche Fremdsprachengrammatiken für Italiener

- Ahrenholz, Bernt (1994). *Grammatica tedesca per principianti*. Schena: Fasano.
- Azais, Alban (1997). *Grammatica pratica del tedesco dalla A alla Z*. Milano: Hoepli.
- Bornmann, Fritz & Mauser, Walther (1960). *Corso di lingua tedesca: letture, grammatica, esercizi e vocabolario*. Firenze: Ed. Valmartina.
- Cannillo, Luigi & Nasoni, Roberta (1993). *Grammatica tedesca con esercizi*. Milano: Edizioni Scolastiche Bruno Mondadori.
- Difino, Elisabetta & Fornaciari, Paola (1999). *Tipps*. Milano: Principato.

- Dreyer, Hilke & Schmitt, Richard (1993) (1999). *Grammatica tedesca con esercizi*. Ismaning: Verlag für Deutsch.
- Gras Ferraresi, Brigitte & Tomelleri Kromberg, Luciana (1994). *Confronti / Vergleiche: Aspetti contrastivi del tedesco rispetto all'italiano*. Bologna: Zanichelli.
- Laviat, Karin (1996). *Deutsche Grammatik*. Milano: Spiga Languages.
- Luscher, Renate & Schäpers, Roland (1976) (1989). *Grammatica del tedesco contemporaneo*. Milano: Hueber.
- Mittner, Ladislao (<sup>10</sup>1959) (1990). *Grammatica della lingua tedesca*. Milano: Bruno Mondadori.
- Motta, Giorgio (2014). *Grammatik direkt. Grammatica tedesca con esercizi*. Milano: Loescher Editore.
- Reimann, Monika (2014). *Grammatica di base della lingua tedesca*. Ismaning: Hueber.
- Saibene, Maria Grazia (1992) (2010). *Grammatica descrittiva della lingua tedesca*. Roma: La Nuova Italia Scientifica.
- Seiffarth, Achim & Medaglia, Cinzia (1998). *Arbeitsgrammatik*. Rapallo: Cideb.
- Vanni, Angela (2000). *Grundgrammatik Deutsch Italien*. Torino/Valmartina/Frankfurt/M./: Diesterweg.
- Weerning, Marion & Mondello, Mariano (1996) (2000). *Dies und Das. Grammatica di tedesco con esercizi*. Rapallo: Cideb.